

ARGE

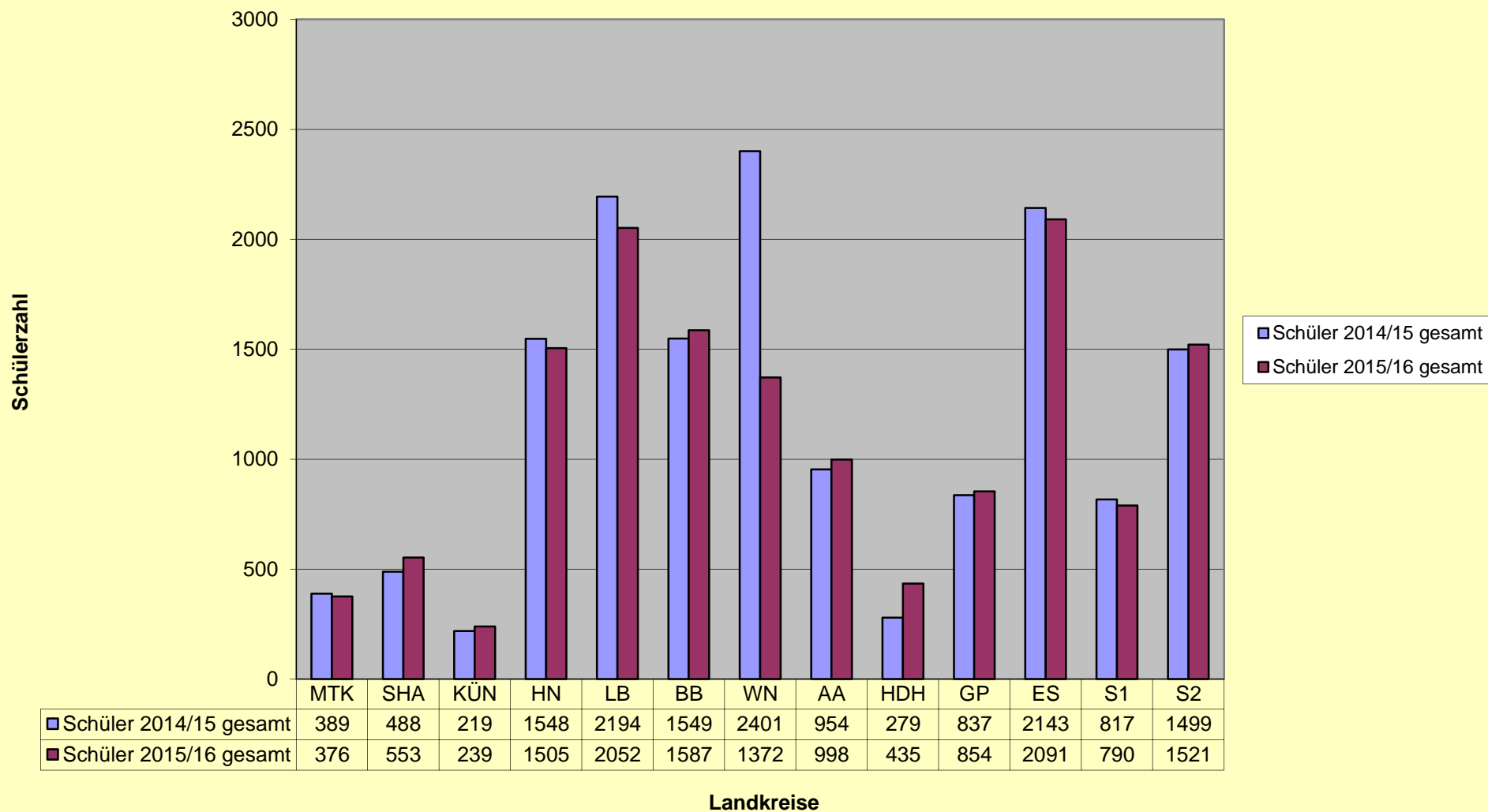
16.5.2015



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Vergleich der Anmeldezahlen 2014/15 und 2015/16



Rems-Murr-Kreis Berichtigung: 2372 Anmeldungen!

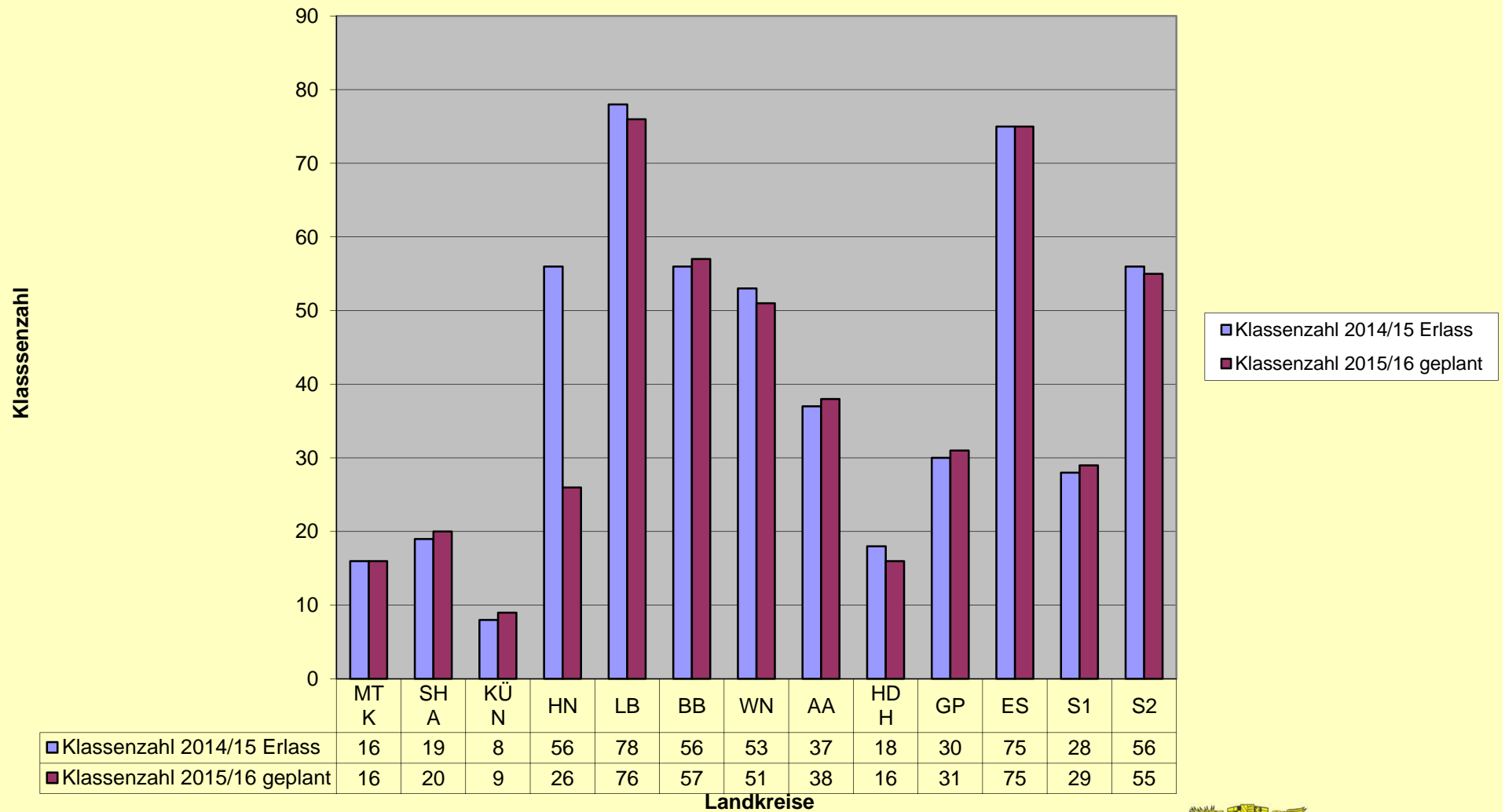
Schülerrückgang um ca. 1 %



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Vergleich der geplanten Klassenzahlen 2014/15 mit 2015/16



HN Berichtigung: 56 Klassen

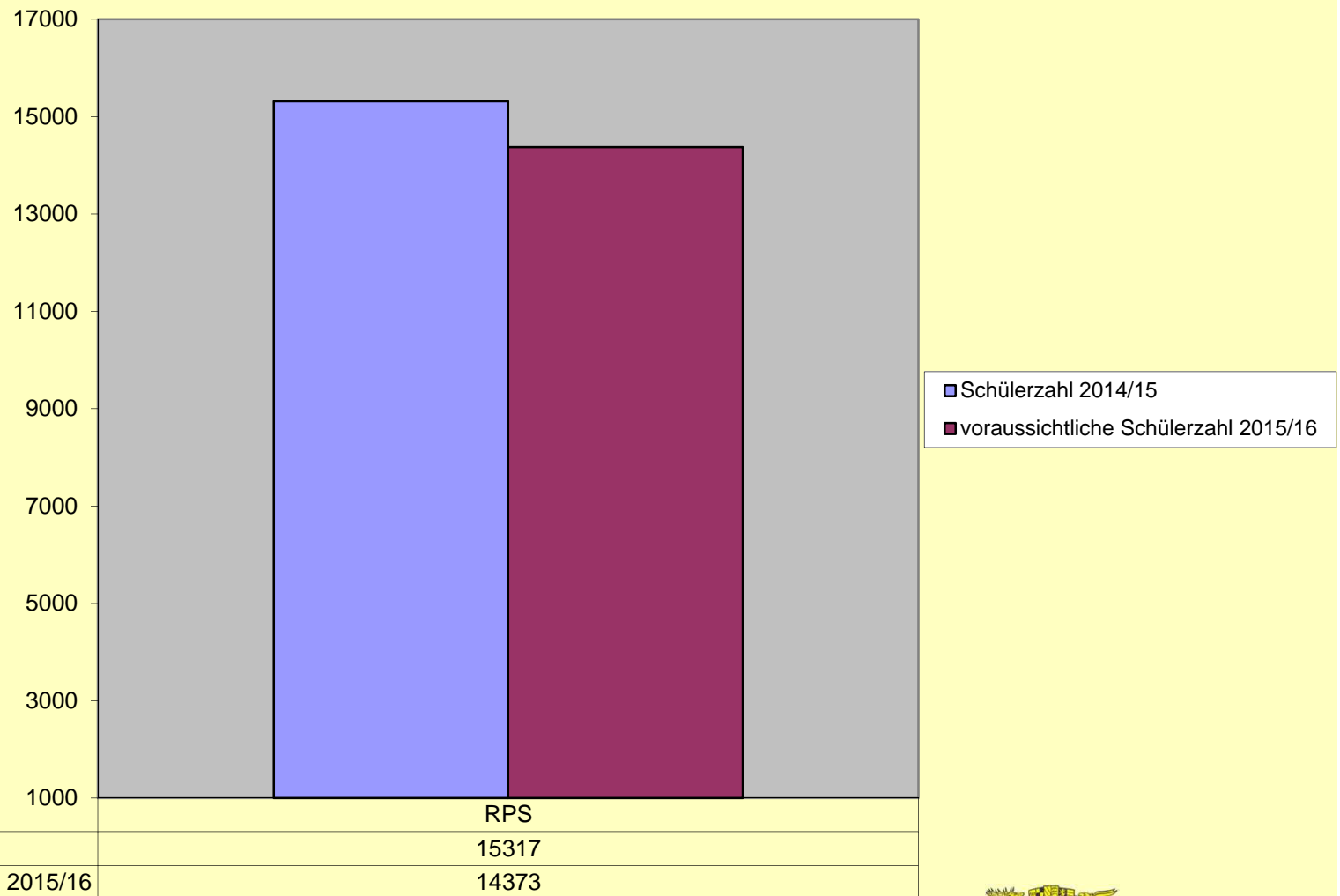
durchschnittliche Klassengröße: 28,8 Schüler (27,3)



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART
GYMNASIALREFERAT

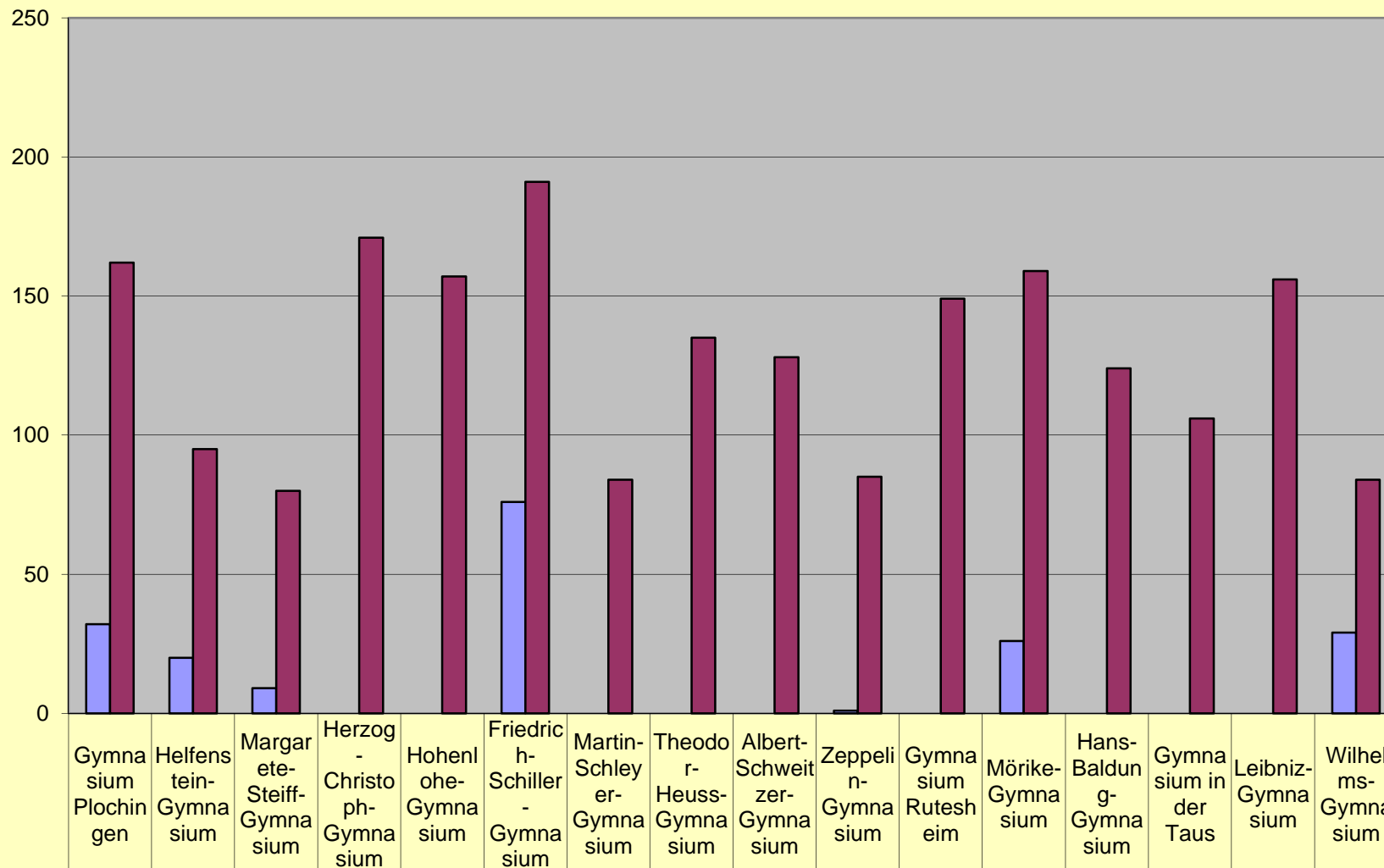
Anmeldungen im Regierungsbezirk Stuttgart



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Vergleich der Anmeldezahlen G8/G9 an den Versuchsschulen



■ G8 Schüler	32	20	9	0	0	76	0	0	0	1	0	26	0	0	0	29
■ G9 Schüler	162	95	80	171	157	191	84	135	128	85	149	159	124	106	156	84



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Thesen zum Mathematikunterricht

Niveauperlust oder Anpassung an moderne pädagogische Erfordernisse?

- Strukturelle Änderungen seit 2004
- Bildungsplan 2016
- Entwicklung der Klassenwiederholungen
- Niveauperlust
- Heterogenität
- Studierfähigkeit



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

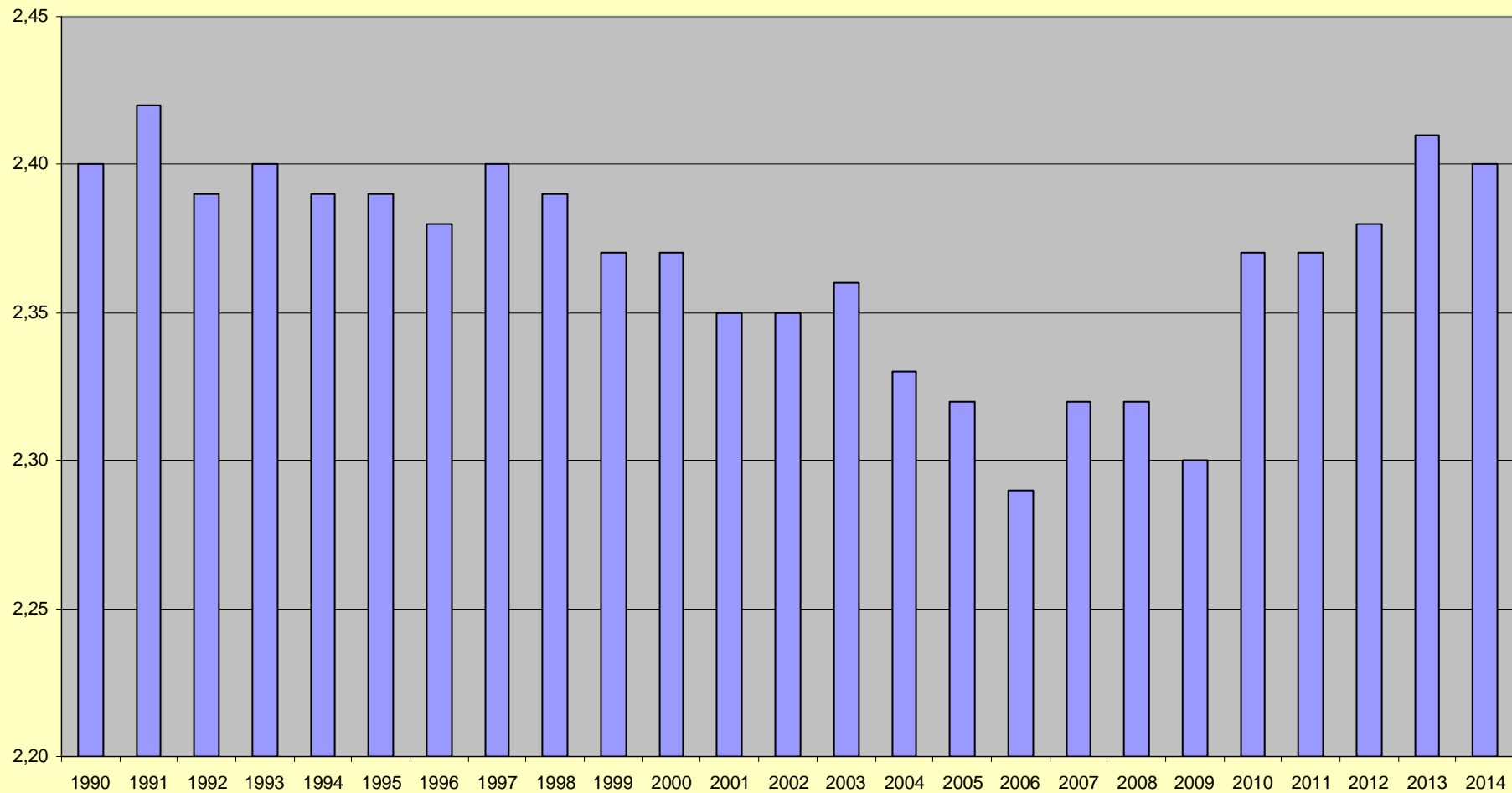
Mangelnde Mathematikkenntnisse der Gymnasiasten? Mathematikunterricht im Fokus der tertiären Ausbildungsabschnitte

Thesen:

- **Mangelnde Differenzierung und Reduktion des Unterrichtsumfangs, Niveauverlust und schlechte Leistungen im Fach.**
- **Mathematik als Entscheidungsfach für den Schulerfolg**
- **Schlechte Vorbereitung auf die Anforderungen an den Universitäten, hohe Abbrecherquoten in den MINT-Fächern, eingeschränkte Studierfähigkeit**



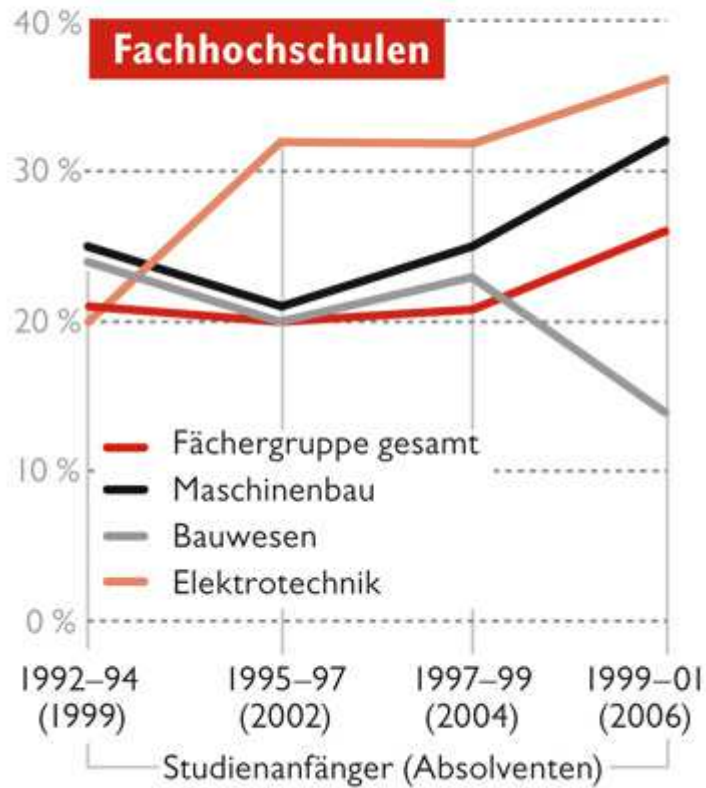
Entwicklung der Abiturdurchschnittsnoten



Baden-Württemberg

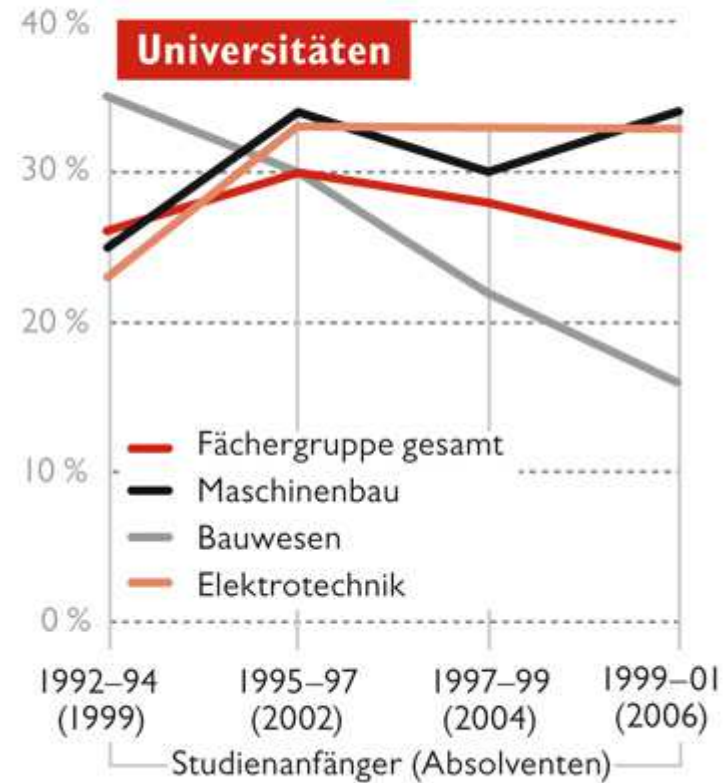
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Entwicklung der Studienabbruchquote in den Ingenieurwissenschaften



ZEIT-Grafik/Quelle: HIS

Entwicklung der Studienabbruchquote in den Ingenieurwissenschaften



ZEIT-Grafik/Quelle: HIS



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART
GYMNASIALREFERAT

Erfolgsquoten*) 2010 für Studierende mit gymnasialer Hochschulzugangsberechtigung nach Land des Erwerbs der HZB

Land des Erwerbs der HZB	Jahr der Ersteinschreibung			
	1999	2000	2001	2002
Baden-Württemberg	84,2	83,6	84,7	85,7
Bayern	81,3	81,7	81,0	84,0
Berlin	81,0	79,1	79,5	79,7
Brandenburg	79,2	80,9	78,7	74,0
Bremen	69,3	69,3	70,4	69,6
Hamburg	77,3	77,0	78,4	70,1
Hessen	78,4	78,6	77,9	79,5
Mecklenburg-Vorpommern	76,7	77,3	71,6	72,0
Niedersachsen	82,8	81,2	80,0	80,3
Nordrhein-Westfalen	73,1	75,5	75,4	75,7
Rheinland-Pfalz	82,1	81,5	82,1	81,2
Saarland	79,2	90,7	81,8	79,4
Sachsen	75,5	76,3	76,1	75,4
Sachsen-Anhalt	74,2	74,9	73,8	70,8
Schleswig-Holstein	79,4	78,7	78,5	79,6
Thüringen	79,4	78,9	78,2	77,0
Insgesamt	78,5	79,2	78,9	78,7



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

*) Für Studierende im Erststudium ohne angestrebten Abschluss Master, Lehramt-Master und Sonstiger Abschluss und ohne Erwerb der HZB im Ausland. Quelle: Statistisches Bundesamt 2010

Beispiele neuer Bildungsplan Mathematik

Probleme lösen:

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Probleme und bearbeiten sie planvoll und systematisch. Sie wählen geeignete Hilfsmittel, Strategien und Prinzipien zur Problemlösung aus und wenden diese an. Sie überprüfen Lösungen und reflektieren Lösungsideen und Lösungswege. Dabei üben sie Denkmethoden ein, die auch für nicht-mathematische Überlegungen von Bedeutung sind.

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Probleme analysieren**
- **Strategien zum Problemlösen auswählen, anwenden und daraus einen Plan zur Lösung entwickeln**
- **die Lösung überprüfen und den Lösungsprozess reflektieren**



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Modellieren:

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten realitätsbezogene Fragestellungen, zum Beispiel mit dem Ziel einer Urteilsbildung in Zukunftsfragen, indem sie diese Fragestellungen durch Strukturierung, Idealisierung und das Treffen von Annahmen in ein Modell der Realität übertragen, dieses in ein mathematisches Modell übersetzen, im mathematischen Modell ein Ergebnis finden und dieses in der Realsituation interpretieren. Sie überprüfen das Ergebnis im Hinblick auf Stimmigkeit und Angemessenheit bezogen auf die Realsituation.

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Realsituationen aufbereiten**
- **mathematisieren**
- **im mathematischen Modell arbeiten**
- **interpretieren und validieren**



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Lösungsvorschläge der ARGE:

- **Vertiefungskurse Mathematik**
- **Unterstützung der MINT Kollegs**
- **Entzerrung des Bachelostudiums**

- **Bildungsplan überdenken**
 - **Stundenumfang Mathematikunterricht**
 - **Wiedereinführung der Leistungskurse**
 - **flächendeckendes Angebot der Vertiefungskurse Mathematik**
 - **Unterrichtsversorgung sichern**
 - **mehr Poolstunden für Mathematik**
 - **mehr Abstimmung Universitäten – Gymnasien**
 - **Bekanntmachung MINT-Kollegs**



Baden-Württemberg

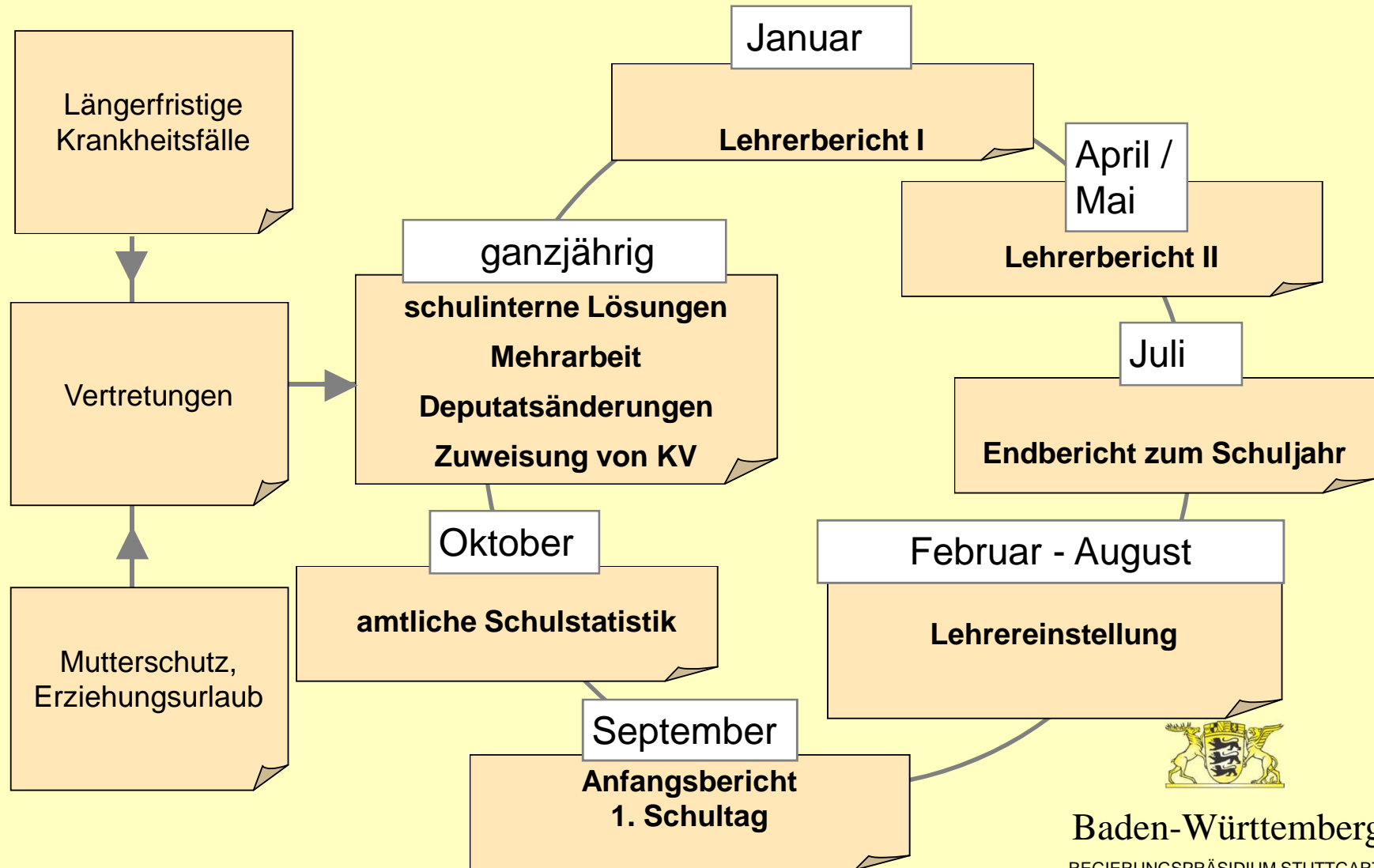
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Gymnasium 2020

- **Lehren und Lernen am Gymnasium**
- **Gymnasiales Niveau**
- **Oberstufe**



Der Jahreslauf der Unterrichtsversorgung



Bildungsplanreform 2016

Meilensteine

September 2013

Erprobung:

- Grundschule (Kl. 1-4)
- Sek I (Kl. 5/6)

September 2014

Erprobung:

- Grundschule (Kl. 1-4)
- Sek I (Kl. 7/8)
- Gymn. (Kl. 7/8)

Herbst 2015

Anhörungsfassungen sämtlicher Bildungspläne

September 2016

Inkrafttreten sämtlicher Bildungspläne

Regionale Lehrkräftefortbildung (Grundschule, Sekundarstufe I)

Regionale LFB (Gymnasium)

Implementierung - Fortbildungskonzeption

